

Kay Ganahl

LEBENS

RÄUME

Ein Blick zurück:

Vernissage/Lesung

Am 16.10.2018 fand im MedienHaus in Mülheim an der Ruhr die Vernissage/Lesung **LEBENS**RÄUME mit der Mülheimerin **Angelika Stephan, Halina M. Sega, Dagmar Weck** und **Kay Ganahl** statt. Das Team "Lebensnähe/Todesnähe", zu dem diese AutorInnen des Fr. dt. Autorenverbands/NRW gehören, stellte die gleichnamige Kunstaussstellung vor, die bis zum 22.11.2018 im Medienkompetenzzentrum des Medienhauses läuft. Jeder Künstler/Autor hat sich seine eigenen kreativen Gedanken zum Thema gemacht. Digitale Fotokunst, Gemälde in Öl/Acryl und Freihandzeichnungen - zusammen mit Textarbeiten - laden Besucher zum "nachdenklichen Verweilen" ein.

LEBENSRÄUME - was bedeutet dies?

Wir als AutorInnen, die auch mit Pinsel und Zeichenstift und Fotoapparat umzugehen vermögen, haben uns einiges einfallen lassen. Schon die Kunstaussstellungen im Wuppertaler Design-Café SWANE und in der Stadtbibliothek Monheim am Rhein im Rahmen von „Lebensnähe/Todesnähe“ als einer Wanderausstellung zeugten davon.

Aber nun ist es für die Kunstaussstellung **LEBENS**RÄUME in Mülheim an der Ruhr darum gegangen, noch viel mehr in den Bereichen zwischen Leben und Tod zu erkennen, dann auf Papier, Leinwand, Karton etc. zu bannen, um es dadurch den Menschen zu vermitteln. Der alles dominierende thematische Aspekt ist eben **LEBENS**RÄUME. Dieser Aspekt heißt ja -

nach unserem Verständnis - das uns Umgebende, uns Schützende, aber auch das uns Angreifende als besonders wichtig und lebens- bzw. todesrelevant zu erkennen und zu begreifen.

Er bedeutet für uns die kreative Erweiterung der Begriffe Leben und Tod, - des Menschen Sein ist ohne Umgebung, Umwelt, Umfeld schlechterdings unmöglich! Deshalb muss es immer und immer wieder die Möglichkeit geben, diesbezüglich kreativ zu sein.

Dazu auch: [LEBENSÄÄUME](#). Ein kurzer Versuch von Kay Ganahl. Downloadbar auf www.fda-nrw.de

Die Pause

Es ist gegen 19 Uhr. Zeit für eine Pause - also natürlich zum Kennenlernen, zum toleranten, interessierten Miteinander, zu Gesprächen. Oder eben zum nachdenklichen Verweilen vor den Kunstwerken im Medienkompetenzzentrum.

Die hiesige Veranstaltung [LEBENSÄÄUME](#) läuft schon gut eine Stunde lang. Ich finde, von meiner Stimmung her, dass wir gar keine Pause brauchen zwischen dem Betrachten der künstlerischen Werke zusammen mit den Gästen beim Rundgang während der Vernissage und der bald folgenden literarischen Lesung.

Dann trete auch ich in Gespräche ein, zudem fotografiere ich dokumentarisch. Die Szene mit am obligaten Büchertisch stehenden Gästen, erläuternden AutorInnen und all den kleinen Gesprächstrauben ist eine sehr vertraute. Ganz klar ist in diesem Moment, dass gemäß der Planung unserer Organisatorin Angelika Stephan noch einiges kommen wird: Die literarische Lesung steht an. Sie ist uns sehr wichtig. Angelika Stephan wird auch und gerade Dagmar Wecks Text vorlesen!

Zuvor: Die Bilderbesichtigung

18.10 Uhr. Angelika Stephan begrüßte als Organisatorin des Abends die aus ganz NRW angereisten Gäste und Kreativen. Die Essener Flötistin Friederun Juhre, eine bekannte Größe in der klassischen Musik Nordrhein-Westfalens, hatte schon damit begonnen, mit ihrem Spiel auf den Veranstaltungsbeginn einzustimmen. Alle hatten vor der Bühne Platz genommen. Im Weiteren wurden von Angelika Stephan der Fr. dt. Autorenverband/NRW sowie das Programm des Abends mit den teilnehmenden Kreativen vorgestellt.

Frau Juhre übernahm dann - und im Laufe der Veranstaltung immer wieder - einen Musikpart, der die Gäste und Kreativen erfreute.

Gleich darauf war es schön, dass die Besichtigung der Bilder im Ausstellungs- und Leseraum (mit Bühne) durchgeführt wurde, die schon Tage vorher von den KünstlerInnen ringsherum an den Wänden angebracht worden waren.

Ich, Kay Ganahl, machte im Uhrzeigersinn den Anfang dieser „Besichtigungstour“, nämlich mit den zwei „Engelsbildern“ (digitale Kunstfotografien mit kommentierenden Begleittexten), die ich zusammen mit Dagmar Weck geschaffen habe - und die immer auch eine einführende Erläuterung brauchen. Dagmar Weck war an dem Abend leider erkrankt, weshalb sie nicht kommen konnte. Danach schlenderte ich mit Gästen und Kolleginnen zu meinen jeweils aus mehreren Handzeichnungen bestehenden Kompilationen „Lebenstödlich“ (1997/2018, mit Text) und „Das Tun - im Leben, in Räumen“ (1997/2018, mit Text), die ich den Gästen wortreich näherbrachte. Die künstlerische Aussage eines Bildes einer Kompilation kann mit den angebrachten, leicht lesbaren Textarbeiten unmittelbar oder/und mittelbar in Verbindung treten. Oder es durchdringt sich in ein und demselben Bild-/Textwerk alles gegenseitig. Wir wissen dies ja.

Weiter ging es zu Angelika Stephans Werken, die an der Stirnseite des Medienkompetenzzentrums hängen. Sie ist eine Künstlerin, die die Unmittelbarkeit einer prallen Farbigkeit liebt. Aus den dicken Farbaufträgen schälen sich mehr oder weniger stark (konturenhafte) Gestalten bzw. Gestaltungen heraus, die jedem Bild zu einem ganz direkten, originellen Ausdruck verhelfen. Ihre ausgestellten Werke auf Leinwand tragen die Titel „Feuer der Liebe“, „Inspiration“, „Abenteuer Berg“, „Festhalten“, „Frühlingserwachen“. Besonderheit: Das hier auch ausgestellte „Vergebung“ konnte als Leihgabe gezeigt werden.

Stephans großformatige Gemälde - in Öl- und/oder Acryl - , die den Betrachter in ihrer Abstraktion förmlich dazu auffordern, sich in sie hineinzugeben, wurden von ihr kompetent und verständlich erläutert. Sie ist eine Künstlerpersönlichkeit, die während des Vortrags überzeugend Wort mit ausdrucksstarker Geste verbindet.

Anschließend bat ich die Besichtigerguppe zu meinen kunstfotografischen Arbeiten „RAMA: RAUM“ (neun kleinformatige Fotografien, digital bearbeitet mit Text, 2018), „Baum in der Nähe“ (digitales Kunstfoto, 2017) und „Arbeitsräume“ (digitale Kunstfotografie mit Text, 2018), in denen ich explizit verschiedene Aspekte des Räumlichen thematisch-inhaltlich aufgegriffen habe. Ich erläuterte sie, beantwortete Fragen.

Halina M. Segal aus Gladbeck war nun „an der Reihe“. Sie ist eine der AutorInnen im Fr. dt. Autorenverband/NRW, die sich im Rahmen von Science Fiction und/oder Fantasy besonders mit Themen der Magie, der Hexerei und dem Vampirismus als auch mit dem Thema Engel befassen. Und die dies alles voller Fantasie und Gestaltungskraft in Textwerken verarbeiten. Segals kreative Darstellungskompetenz betrifft aber auch das Visuelle: Sie zeigte den sehr interessierten Gästen und KollegInnen die auf einem Tisch aufgebauten

kleinformatigen, betexteten Bildwerke, die fantasie reich und inhaltstief besonders von der Neigung Segas zu Engeln als auch zum Thema Leben/Tod sprechen. Räumlichkeit spielt ganz selbstverständlich eine Rolle.

Eloquent beantwortete sie Fragen und gab Erläuterungen zu ihren Werken!

Nach der Pause: Literarische Lesung

Nach der Pause findet unsere Veranstaltung ihre Fortsetzung mit der themenbezogenen literarischen Lesung LEBENS RÄUME, die Angelika Stephan mit einführenden Sätzen und auch mit der Präsentation der Vitae der teilnehmenden KünstlerInnen/AutorInnen beginnt.

Mit der ihr eigenen freundlichen, aber auch eindringlichen, die volle Aufmerksamkeit des Zuhörers fordernden Art las sie dann den Beitragstext der abwesenden Dagmar Weck aus Bochum, der in einer dystopischen Zukunftsgestaltung einer Gesellschaft die negativen Phänomene Kontrolle, Herrschaft und die Ödnis der zwischenmenschlichen Beziehungen darstellt. Weck ist in ihren literarischen Werken eine wahre Könnlerin darin, den Menschen in seiner mentalen Sinnentleertheit zu beschreiben, was sich auf die konkrete Ausgestaltung einer Gesellschaftsordnung, damit natürlich auch die Zukunft, ungemein destruktiv auswirkt!

Weiter liest Angelika Stephan ihren eigenen Beitrag. Mit ihrer humorvollen Kurzgeschichte beschreibt sie Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft in ihrer gegenseitigen Durchdringung und Abhängigkeit. Aber der als realistisch zu verstehende Inhalt des Werks lässt dann doch erkennen, wie Menschen wirklich sind und sein sollen.

Auf Angelika Stephan folgt Halina M. Sega, die eine Fantasygeschichte liest. Im Mittelpunkt steht ein Engel aus Stein, dem sein Standort streitig gemacht wurde. Die Weisung von oben, weshalb er ja überhaupt gefährdet wird, erscheint einigen Menschen jedoch als ganz und gar blödsinnig, weshalb sie nur noch die Unterwanderung dieser Weisung im Sinn haben. Die damit auch erfolgreich sind, weil sie alle möglichen Tricks anwenden.

Der Schriftsteller Kay Ganahl aus Solingen, der eine starke Neigung zu philosophischen und politischen sowie sozialkritischen Themen hat, tritt hernach mit seinen philosophischen Prosaminiaturen aus dem Buch „D e r Gedankenkasten“ auf, aus dem er einige Auszüge vorliest; nämlich aus den Kapiteln „Fragen des Raums“ und „Lebensnähe und/oder Todesnähe“, die beide in einem Sinnzusammenhang mit dem Ausstellungsthema stehen. Zu diesem Thema LEBENSRÄUME trägt Ganahl zu Anfang „LEBENSRÄUME. Ein kurzer Versuch“ vor, welchen er ein paar Tage zuvor verfasst hatte.

(Dieser Versuch ist auf der Website des Fr. dt. Autorenverbandes/FDA www.fda-nrw.de als PDF zu downloaden.)

Danach findet eine schöne, erfolgreiche Veranstaltung ihr Ende, indem die KünstlerInnen/AutorInnen gemeinsam auf die Bühne gehen, um sich bei den Gästen zu bedanken, was mit einem warmen Applaus aus den Zuschauerreihen beantwortet wird.

Besonderen Dank an Angelika Stephan für ihre hervorragende Organisationsarbeit, gleichermaßen an Friederun Juhre, unsere engagierte Musikerin!

